

xvij

hu lassen vnu durch gott
 spiret dz wir erhalte
 vntäliche wider alß das
 er eweliche mit der sil
 lebatt vnu frid hüt vnu dar
 umb sol mema verdiess
 nach gottes hulden zelebde
 vnu all leblich arbeit die may
 he gelden mag die ka mit
 gewage gage der myten
 fride zehmelnich vnu du so
 sol mema weinen der die
 welt hat durch gott dz ein
 großer ding hab getan won
 ze gelicher wif als ob em me
 nes gab em em pfennig vnu
 hundert guldin den tut duktat
 dz im wol war leßtachet
 alß ist es ökumdz schmal
 rich war alle alß die welt
 eme menschen vnu ließ endia
 durch gott so war es noch
 ewig gage den friden engelich
 den vmb den em pfennig
 die hundert guldin ist dz
 wir der welt hat gern
 haber so müssen wir es
 doch lassen an dem ende
 ungerne vnu dor vnu dz
 wir über unsen willen
 müssen län am dank
 vnu an gottes lön warum

lassen wir dz mit dankbar
 lich vnu mit grossem lön
 und dor vnu sol ein recht
 münch an hem acht noch entkeim
 song han off die ding die
 er doch mit hymne mit jm
 wol gefürre mag vnu jm d
 tod nur geneme mag dz
 ist wißheit künigkeit garech
 riket tugennde em wached
 im god geit song sm ammer
 tut brüdliche lube vnu tate
 trau vaste vnu läche geld
 van em fröntlich herz dz
 alle zitt mit guti dz wel
 überunde ganzé wille an
 gottas willen zelebde em
 sig gabett stotes vste lages
 wache willig armut ver
 schmacher sprig are vnu
 gürliche f feinf mürlichkeit ganz
 diemülichkeit fliss alle tugen
 ze behaltemma so ist der
 hort den em münch samme
 sil vnu mit jm an dzende
 brüggen sol vnu mit jm hymen
 füren sol disen petz kan
 jm der tuſel noch entkeim me
 nst gemindren noch genema
 wan er jm selbe ze galuthe
 wiss als em gedrütz knecht